

Umweltwirkungen (Auswahl)

- ❖ Biologische Vielfalt
- ❖ Wasserwirtschaft
- ❖ Bodenbewirtschaftung
- ❖ Verringerung der Treibhausgas- und Ammoniakemissionen
- ❖ Kohlenstoffspeicherung und -bindung



Weitere Informationen



Entwicklung von Beratungskriterien für eine klimaangepasste Landnutzung am Beispiel der Agroforstwirtschaft



Beratungsstandards

Gefördert durch



Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raums

Impressum

Herausgeber:
Deutscher Fachverband für Agroforstwirtschaft
(DeFAF) e.V.
Karl-Liebnecht-Straße 102 Haus B
03046 Cottbus
T +49 355 / 752 132 43
info@defaf.de

Amtsgericht Cottbus, Registernummer: VR 6224
Steuer-ID: 056/142/09765



Fachkenntnisse für die Agroforst-Beratung

Eine allgemeine Übersicht



© M. Breezmann

Erfassung und Bewertung der Ausgangssituation

- ❖ Erfassung der Ausgangssituation des Standorts und betriebswirtschaftlicher Ziele [Fragebogen für die Agroforstberatung; s. unten]
- ❖ Bewertung der Ausgangssituation im Kontext der gestellten Ziele
- ❖ Kenntnisse über die Bedeutung der Landwirtschaft und ihrer Herausforderungen in der Region
- ❖ Gefährdungen durch die landwirtschaftliche Nutzung, z.B. Bodenqualität: Humushaushalt, Erosionsgefährdung, Bodenverdichtung etc.

Fragebogen für die Agroforstberatung

Betriebspiegel

Allgemein

Betriebsname: _____ Ansprechpartner: _____
 Straße: _____ PLZ, Ort: _____
 Landkreis: _____ Bundesland: _____
 Telefon: _____ E-Mail: _____
 Betriebsform: _____ Betriebsgröße: _____
 Bewirtschaftungsform: Bio Konventionell Bodenbearbeitung: Tiefe Flache
 Bodenpunkte: _____ Grünlandanteil: _____
 Höhe über NN: _____ Niederschlag: _____ Temperatur: _____

Betriebszweige

Ackerbau: _____
 Gemüse-, Gartenbau, Dauerkulturen: _____
 Futterbau: _____
 Viehhaltung: _____
 Energieerzeugung: _____
 Obstbau: _____
 Holzproduktion: _____
 Anderes: _____

Seite 1 von 6

Gestaltung des Agroforstsystems und dessen Bewirtschaftung (Auswahl)

- ❖ Gestaltung eines Agroforstsystems im Einklang mit der Betriebsstruktur und den Zielen, die mit dem Agroforstsystem verfolgt werden. Hierzu ist bei der Planung insbesondere folgendes zu berücksichtigen: die eigene Motivation, die vorhandenen Kulturen und Tiere, die Verfügbarkeit von Arbeitskräften, die Verarbeitung und die Vermarktungsmöglichkeiten, mögliche Umweltwirkungen und Umweltleistungen auf Landschaftsebene sowie die möglichen Auswirkungen von Klimaveränderungen auf die Landwirtschaft.
- ❖ Auswahl des Agroforststyps mit Unterkulturen: Gehölze auf Ackerland (silvoarable Agroforstsysteme) oder Gehölze auf Weide-Flächen mit Tierhaltung (silvopastorale Agroforstsysteme). Kenntnisse über den Einfluss der Standorteigenschaften auf die aktuelle Landnutzung und über mögliche Interaktionen zwischen den einzelnen Komponenten im Agroforstsystem (Gehölze/Ackerland/Grünland/Tierhaltung).
- ❖ Detaillierte Kenntnisse über Gehölzkulturen: standortgerechte und klimaangepasste Gehölzartenwahl, Gehölzanordnung (Pflanzrichtung und -dichte, Pflanzabstände in der Reihe, sowie zwischen den Reihen usw.), praktische Etablierung, Bodenbearbeitung und Pflanzung der Bäume (Tiefenlockerung), Pflanzenschutz, Düngung, Verbissschutz, Pflege (Besonders wichtig: Vorab-Planung von Bewässerung und Unkrautbekämpfung), Ernte, Verwertungsangepasste Sorten/Selektionen
- ❖ Nutzungsoptionen für die Gehölze: z. B. Wert-, Stamm-, oder Energieholz, Früchte, Kaskadennutzung; Weiterverarbeitung und Anforderungen
- ❖ Anforderungen und Möglichkeiten der Technologie und des Technikeinsatzes bei Etablierung und Bewirtschaftung (Erntetechnik, Vermessung der Gehölzstreifen, Abstand zwischen den Gehölzen, etc.)

Betriebswirtschaftliche und soziale Aspekte

- ❖ Berechnung der betriebswirtschaftlichen Rentabilität der Maßnahme, Gegenüberstellung zu Nicht-Agroforst-Flächen
- ❖ Bewertung des Einflusses auf Erträge und Ertragsstabilität
- ❖ Einschätzung und Bewertung von potentiellen Risikofaktoren, die wirtschaftliche Auswirkungen haben können, wie z.B. Kalamitäten
- ❖ Kosten der Pflanzung, der Bewirtschaftung, der Ernte und der Verarbeitung der Erzeugnisse
- ❖ Vermarktungsmöglichkeiten für die Produkte
- ❖ Umgang mit Arbeitsspitzen, Schulung von Mitarbeitern, z.B. in Pflege (Obstbaumschnitt oder Wertholzästung) sowie in Holzeinschlag

Rechtliche Rahmenbedingungen und Fördermöglichkeiten

- ❖ Kenntnisse über die aktuelle Definition eines Agroforstsystems; Relevante Kenntnisse über die folgenden Gesetze:
 - Relevante GAP-Verordnungen: GAPDZV, GAPKondV, GAPInVeKoSV
 - Bundes- bzw. Landeswaldgesetz
 - Forstvermehrungsgutgesetz
 - Bundes- bzw. Landesnaturschutzgesetz (Stichwort: Landschaftselemente, Streuobst)
 - Wasserhaushaltsgesetz/Landeswassergesetz
 - Landesnachbarschaftsrecht
 - Straßenverkehrsordnung, Wegerecht
 - ggf. Gehölzschutzverordnung auf Landkreisebene
- ❖ Kenntnisse über betrieblich relevante Schutzgebiete und -auflagen bezüglich Flächenbewirtschaftung sowie Gehölzanbau auf Acker- und auf Grünland
- ❖ Detaillierte Kenntnisse über die aktuellen Fördermöglichkeiten (z.B. Öko-Regelung, Codierung)
- ❖ Pflanzung von Gehölzen auf Pachtflächen